The Line of Blood

Between love and hatred (OS-Sammlung)

Von Masshiro_No_Uchiha

My Death - Our Salvation (Itachi/Sasuke)

Nun liege ich hier und mein Körper schmerzt mehr und mehr. Ich fühle mich jetzt schon nicht mehr am Leben und doch bin ich es noch. Nur für wie lange? Ich schau dich an. Sehe was ich getan habe. Ich hab dich so sehr verändert – dich mit Hass genährt. Du bist nicht länger mein niedlicher, kleiner und doch so naive Bruder. Doch vielleicht bist du noch naiv. Du siehst die Wahrheit immer noch nicht. Siehst nicht meine Tränen, die dir sagen, wie sehr ich dich doch liebe... Blind vor Rache stichst du weiter auf mich ein. Mein Blut spritzt dir in das Gesicht. Doch verziehst du keine Mine – Bleibst stumm und stur. Es tut so sehr weh. Aber die Schmerzen sind nichts im Gegensatz zu denen, die ich dir zugefügt habe. Am liebsten würde ich dir jetzt dein Kusanagi aus den Händen reißen und dich in den Arm nehmen.

DOCH...

Wie kann ich entscheiden, was richtig ist, wenn du meinen Verstand trübst?

Ich kann deine aussichtslosen Kämpfe nicht immer gewinnen.

Wie kann ich jemals besitzen, was meins ist, wenn du immer Partei ergreifst?

Aber du wirst mir nicht meinen Stolz nehmen, nein, dieses Mal nicht.

Dieses Mal nicht...

Also bleib ich einfach nur liegen. Schließe die Augen und lasse mein Blut den Boden in dieses schöne Rot färben. Das Rot, das deine Augen ebenfalls besitzen... nur meine nicht mehr. Findest du, dieses Rot auch so schön wie ich? Wie es sich unter mir sammelt und immer mehr eine riesengroße Pfütze bildet...

Wie sind wir hier hingekommen?

Als ich dich mal kannte.

Aber wie sind wir hier hingekommen?

Ich glaube, ich weiß es.

Es ist alles meine Schuld. Du bist mir so fremd geworden. Warum? Dieses Wort huste ich einfach hervor. Spucke dir das Blut entgegen, das sich in meinem Mund angesammelt hat. Und glaub mir es schmeckt mir. Doch schenkst du meinen Worten keine Beachtung. So wie ich es auch nie tat... Du wolltest immer wissen, warum alles so enden muss – Warum wir uns so verändert haben? Schau mich an! Ich bin nicht anders! Ich bin immer noch dein Nii-San! Bitte, schau hinter dieser Maske, die ich mir

all die Jahre antrainiert habe. Siehst du nicht, wie sie zerbröckelt? Siehst du nicht meine Tränen? Du musst es doch sehen...

*Die Wahrheit versteckt sich in deinen Augen und liegt auf deiner Zunge.
Es siedet einfach in meinem Blut, aber du glaubst, ich kann es nicht sehen.*

Los verpasse mir doch endlich den Gnadenstoß! Warum lässt du mich so leiden? Mein Blut, ist es wirklich so schön anzusehen? Du willst doch auch das es hier endet. Willst du es nicht schnell hinter dich bringen? Dein nächster Stich trifft meine Lunge, doch bleibt mir keine Zeit, dir meinen Schmerz in das Gesicht zu schreien.

*Ich schreie: „Ich liebe dich so.“
Meine Gedanken, die du nicht entschlüsseln kannst.*

Ich schaue einfach nach oben. Der Himmel ist so schön. Doch werde ich ihn niemals erreichen. Ich bin ein Mörder. Ich bin ein Monster. Der steinige Boden ist so kalt, Sasuke. So kalt wie ich... und so kalt wie du. Beende es! Mein Herzschlag wird schwächer... Lass die Qualen ein Ende haben. Durchlöchere dieses Herz – Dieses Herz des Dämons, der dir dein Leben genommen hat. Und doch will ich nicht, dass du mich so siehst. Es wird dir Alpträume bescheren. Glaub mir, du wirst dich schuldig fühlen... So wie ich jetzt und wie ich in all den Jahren.

*Siehst du, was wir getan haben?
Wir werden so Dummköpfe aus uns machen.*

Ich verfluche mich für alles. Kann nur noch schwach meinen Arm heben. Weißt du noch damals? Ich hab mich immer schlecht dabei gefühlt. Auch jetzt noch.

*Es gibt etwas, was ich in dir sehe.
Es könnte mich töten.
Ich will, dass es richtig ist.*

Ich tippe dir gegen die Stirn. Sehe, dass ich es dir nur noch schwerer damit mache, aber ich sehe nur noch das Eine... Das es mir egal ist, ob du mich hasst, tötet, verfluchst oder vielleicht auch liebst... Mein Tod und deine Erlösung. Unsere Erlösung!

Verzeih mir, Sasuke. Aber das ist, das letzte Mal.

Ich zeig dir mein letztes Lächeln. Ich hoffe, du erkennst es an. Das ist meine Entschuldigung – denn ich kann nichts mehr sagen... Doch ich sterbe nicht alleine – Du bist bei mir...